



Kemptener Jazzfrühling: Zahlreiche ehrenamtliche Helfer stemmen das Festival

50 Konzerte an neun Tagen, da gibt es jede Menge zu tun. Der Kemptener Jazzfrühling, der am Wochenende zu Ende ging, wird vom Arbeitskreis des Kleinkunstvereins Klecks gestemmt. Knapp 50 ehrenamtliche Helfer ermöglichen das Festival, das heuer zum 35. Mal über die Bühne ging und

wieder einmal die bunte Palette des Jazz präsentierte. „Einige Klecks-Mitglieder nehmen sich sogar extra für diese Woche Urlaub“, sagte Andreas Schütz (Mitte, mit Mikrophon) beim Abschlusskonzert im Stadttheater. Der Programm-Koordinator, bei dem die Fäden während der Festivaltage

zusammenlaufen, bat vor dem Auftritt des „Jean Luc Ponty & Clara Ponty Quartet“ einige Arbeitskreis-Mitglieder, darunter auch Klecks-Vorsitzenden Gerhard Zipperlen (Zweiter von rechts), auf die große Bühne, um sich für deren großes Engagement zu bedanken.
 mdu/Foto: Matthias Becker

Kunstarkaden: Neue Schau und neuer Künstler

Kempten Das Künstlerduo Bildstein/Glatz bespielt ab 11. Mai die Kunstarkaden Kempten (Königstraße 18). Der Vorarlberger Matthias Bildstein und der Sankt Galler Philippe Glatz, die bekannt wurden durch Großplastiken, die an Extremsportarchitektur und Freizeitparks erinnern, konstruieren eine raumfüllende Testanlage für G-Kräfte, die auf menschliche Körper wirken, in den Ausstellungsraum. Vernissage der Schau mit dem Titel „Ever Forever“ ist am Freitag, 10. Mai, um 18 Uhr. Es spricht Kathrin Felle, die Kulturamtsleiterin der Stadt Lindenberg; Musik steuern die Wertacher Alphornbläser bei. Die Ausstellung läuft bis zum 1. Juni (geöffnet Donnerstag bis Samstag von 16 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 14 Uhr).

Als neuer Artist in Residence hat Bernd Rummert, Jahrgang 1951, seine Arbeit in den Kunstarkaden aufgenommen. Seit 1986 setzt er sich mit dem Thema „Arbeit und Zeit“ und deren formale Bewältigung auseinander. Regelmäßig wird Rummert sein Atelier in den Kunstarkaden öffnen und Besuchern die Möglichkeit geben, ihm bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Die nächsten Termine sind am Samstag, 4. Mai, und Sonntag, 5. Mai, jeweils von 11 bis 14 Uhr; außerdem sind Besuche nach Vereinbarung möglich (Telefon-Nummer 0152/07 19 55 97). (az)

Der süße Rock nimmt kein Ende

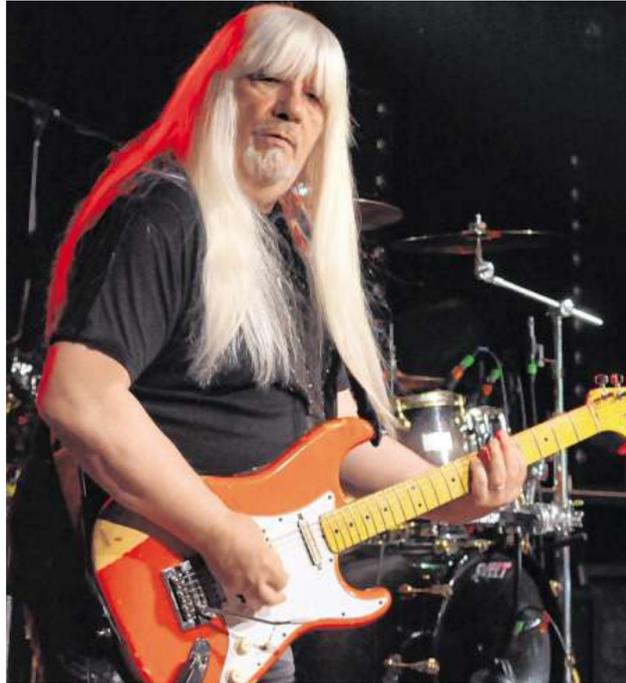
The Sweet Die britische Band will einfach nicht aufhören – auch wenn sie musikalisch das Rad nicht mehr neu erfindet. Aber das ist egal. Die Fans lieben sie

VON CHRISTIAN GÖGLER

Kempten Vor acht Wochen noch als Gast bei „Rock Meets Classic“ in der Kemptener Big Box trat „The Sweet“ jetzt in der reduzierten Form ein Stockwerk tiefer an. In die kleinere, unbestuhlte Kultbox strömten die überwiegend älteren Rockfans solange, bis sie – mit 700 Besuchern – brechend voll war. Beste Voraussetzungen für ein intimes Konzert mit engem Kontakt zu den Musikern.

2015 bereits verkündete Sweet mit der Tournee „Finale“ eben dieses. Viele Fans waren traurig und wollten die britische Band unbedingt noch einmal live erleben. 2017 hieß die nächste Tour dann „The last Encore“ – letzte Zugabe. Man witterte Kalkül dahinter. 2019, im 51. Jahr des Bestehens, schafft es Gründer Andy Scott offenbar nicht mehr, Sweet ruhen zu lassen. Konsequenterweise heißt seine neueste Konzertreise schlicht und ehrlich: „Still got the Rock“.

Im Konzert erfindet Sweet das Rad nicht neu. Die Abfolge und Ausgestaltung der Songs, sogar die Ansagen gleichen denen früherer Auftritte. Das sind ein kleiner akustischer Teil, bei dem Schlagzeuger Bruce Bisland Pause hat, eingestreute Teenie-Pop-Nummern der jungen Sweet, die harten Rocknum-



Er spielt und spielt und spielt: Sweet-Gitarrist Andy Scott lockte 700 Besucher in die Kultbox.
 Foto: Christian Göglar

mern vom Zenit der Karriere, und schließlich die opulente Bombast-Ballade „Love is like Oxygen“ von 1978 mit der – wie immer – mittig

ins Stück eingebauten Hymne „Fanfare for the common Man“ in der Version von Emerson, Lake & Palmer. Dabei darf Tony O’Hora an

den Keyboards den Klangteppich legen und Andy Scott seine glänzenden Gitarrensolis darauf betten. Ein seltener, progressiv ausufernder Moment im Spaßrock der Band.

Das ist zwar alles andere als spontan. Musikalisch herrscht bei Sweet lange schon Stillstand. Aber die Fans feiern die Band und lassen sich von der eingeschiffenen Live-Dramaturgie anstecken. Ganz offensichtlich bereitet das den fidele älteren Herren, allen voran Bruce Bisland und dem unverwundlichen Andy Scott, große Freude. Nur Pete Lincoln – er tourt solo und immer ausgiebiger mit seinem Projekt „Frontm3n“ – findet keine Zeit mehr und beendet in drei Wochen seinen Sängerjob bei Sweet. „Zum Tourabschluss in München werden wir weinen“, prophezeite Scott in Kempten.

Touren werden Sweet vermutlich mindestens solange es Scotts Gesundheit erlaubt. „You make an old man very happy“, verkündet der 69-Jährige gerührt angesichts des Jubels, der immer wieder einsetzen den We-want-Sweet-Rufe und dem seligen Lächeln in den Gesichtern der Fans. Ein starker Rockabend, der eine Menge Spaß bereitete.

Vorschau Pete Lincoln ist am 1. Februar 2020 mit den „Frontm3n“ wieder in der Kultbox zu erleben.

Blues mit Pianist Christian Bleiming

Kimratshofen Der Kultur- und Heimatverein Kimratshofen hat den Pianisten Christian Bleiming eingeladen. Am Freitag, 10. Mai, spielt der „westfälische Boogie-König“ mit einem Trio in der Alten Post. Er pflegt einen traditionellen Stil. Dabei interpretiert er nicht nur Klassiker des Genres, sondern stellt auch Eigenkompositionen vor. Laut Organisator Ralf Lang hat seine unverwechselbare Art, den Boogie-Woogie zu spielen, sich zu einem persönlichen Klavierstil entwickelt, der Bleiming auch zum gefragten Begleitmusiker werden ließ. Zu seinem Trio gehören der Drummer Peter Samland sowie der 81 Jahre alte Blues-Sänger Tommie Harris. Beginn 20 Uhr. Reservierung unter Telefon 0176/50 70 10 75. (az)

Volksmusik beim Mariensingen

Maria Rain Zum 19. Mal findet am Sonntag, 12. Mai (Muttertag), das Mariensingen in der Wallfahrtskirche Maria Rain statt. Mesner Wolfgang Weber hat Allgäuer Volksmusikgruppen eingeladen, die eine Stunde lang den Lobpreis der Gottesmutter mit Gesang und Instrumentalstücken ausdrücken. Zu Beginn spielen die Alphornbläser aus Maria Rain vor der Kirche, ehe die Blechbläser der Blaskapelle im Gotteshaus das Konzert fortsetzen. Außerdem treten auf: das Jodlerduo Böck aus Weißensee, der Berletshofer Dreigesang, die gemischte Jodlergruppe „Mir Mitand“ aus Wertach, die Zithergräsla aus Pfronten-Ösch und die Blechsaitemusik aus Seeg. Am Ende stimmen die Besucher ein Marienlied an. Die verbindenden Worte spricht Ruhestandspfarrer Alois Linder aus Seeg. Beginn ist um 19.30 Uhr. (az)

Kultur-Szene

KEMPTEN

Kinderkonzerte in der Sing- und Musikschule

Zu zwei Kinderkonzerten mit Gelegenheit zum Reinschnuppern lädt die Sing- und Musikschule. Unter dem Motto „Affe Anton besucht die Musikschule“ führen die Lehrkräfte Susanne Kühn und Verena Beyer am Freitag, 10. Mai (17 Uhr), und Samstag, 11. Mai (10 Uhr), kindgerecht und lustig durch das Programm. Kindern wie Eltern haben die Möglichkeit, alle in der Schule angebotenen Instrumente zu hören, kennenzulernen und bei den Fachlehrern auszuprobieren. Weitere Informationen im Sekretariat sowie im Internet: www.musikschule-kempten.de

KEMPTEN

Performance mit zeitgenössischem Tanz

16 junge Tanzprofis der Cobos-Mika-Junior-Company sowie die Ausbildungsschüler aus dem Kari-Tanzhaus in Kempten zeigen zweimal ihre Choreografien auf der Studiobühne des Kari-Tanzhauses: am Freitag, 10. Mai, und am Samstag, 11. Mai. Die beiden Abende mit Performances, die aktuelle Strömungen der zeitgenössischen Tanzszene spiegeln, beginnen um 19 Uhr. Karten: 0831/235 82.

KEMPTEN

Trio „The Wedge“ rockt im 13. Stock

Die Berliner Band „The Wedge“ spielt am Freitag, 10. Mai, im „MySkylounge“ im 13. Stock des Allgäutowers. Sie gehört zur europäischen Underground-Rockszene. Seit 2014 gab „The Wedge“ 270 Shows in vielen europäischen Ländern und natürlich in Deutschland. Das Trio besteht aus Gitarrist und Sänger Kiryk Drewinski, Schlagzeuger Holger „The Holg“ Grosser und Bassist/Organist Dave Götz. Ihr neues Album „Killing Tongue“ erschien 2018 auf Heavy Psych Sounds. Beginn um 21 Uhr.



Tierische Turbulenzen im Internet

Die Internetfabel „Keine Party für den Tiger“ ist am 11., 12. und 19. Mai (je 19 Uhr), in der Jugend-Kultur-Werkstatt Durach zu sehen. Martin Baltscheits Stück über die Chancen und Gefahren der Technik, die Verheißungen des totalen Wissens und den Aberglauben an ein virtuelles Paradies inszenieren Gabi Striegl und Melanie Schmidt. Es geht um Tiere im Wald, die Internet bekommen. Damit beginnt für Tiger und Reh, Maulwurf und Motte ein neues Zeitalter. Aus dem Kampf ums Revier wird einer um Likes und Aufmerksamkeit. Feinde werden vernetzt und Selfies gepostet. Plötzlich gibt es ungewöhnliche Freundschaften. Da wäre es doch mal an der Zeit für eine Party. Zugleich warten aber noch einige Geheimnisse auf ihre Entdeckung... Die Aufführung in der Oberhoferstraße 4 ist geeignet für Kinder ab elf Jahren (Eintritt frei, Spenden erwünscht).
 Foto: Melanie Schmidt

Singen fürs Hospiz

Benefizkonzert Vier Kemptener Chöre machen Zuhörern eine Freude – und animieren zum Spenden

Kempten Eine lang gehegte Idee wurde nun im Pfarrsaal St. Michael Wirklichkeit: Vier Chöre aus Kempten gestalteten ein Konzert mit dem Ziel, Spenden für den Hospizverein zu generieren. Der Sängerbund Kempten, der Männerchor Heiligkreuz und der Kolpingchor Kempten bildeten einen großen Gemeinschaftschor und brachten unter der Leitung von Volker Zapp nicht nur klassische Männerchorliteratur zu Gehör, sondern wagten sich auch an Pop- und Filmmusik mit Stücken wie „Die kleine Kneipe“ oder „Conquest of Paradise“.

Die Chorgemeinschaft Sankt Mang unter der Leitung von Eva

Brunner spannte einen großen Bogen von der Klassik mit Werken von Mozart und Verdi bis zu den 1960er und 1970er Jahren. Der gemischte Chor konnte die Zuhörer im voll besetzten Saal sowohl mit strenger Klassik wie in „Piu non si trovano“, mit fetziger Popmusik wie in „Babara Ann“ oder mit viel Gefühl wie im „Irish Blessing“ in seinen Bann ziehen.

Spaß mit den Alphornbläsern

Ein Schmankerl boten die Alphornbläser aus Börwang. Sie spielten auf ihren Instrumenten nicht nur alpenländische Hymnen, sondern auch rhythmische Volks- und Popmusik.

Sowohl Bläser als auch Publikum hatten sichtlich Spaß damit.

Eva Brunner, Leiterin der Chorgemeinschaft Sankt Mang, und Reinhold Petrich vom Männerchor Heiligkreuz setzten jeweils in einem Solo mit „What a wonderful world“ und „Die Uhr“ von Carl Loewe einen Glanzpunkt an diesem Abend.

Mit dem gemeinsam gesungenen „Va pensiero“ aus der Oper Nabucco von Verdi endete das Konzert. Bürgermeister und Hospizvereinsvorsitzender Josef Mayr dankte den Beteiligten für ihren Einsatz und für die Spenden, die gesammelt werden konnten. Es kamen etwa 1500 Euro zusammen. (lee)



Zum Schluss sangen beim Benefizkonzert alle gemeinsam für den guten Zweck.
 Foto: Hilde Mohr